

LÖSUNG ZU AUFGABE (40), HANDOUT #4 (FRIKATIVE IM GRIECHISCHEN)

HAUSÜBUNG: Formulieren Sie eine Regel, welche die Verteilung von palatalen und velaren Frikative im Griechischen beschreibt. Berücksichtigen Sie dabei alle Daten in (40).

(40) χάνο χορός ήχος χήνα χούφτα σαχλή
όχι χέρι μαχαίρι έχω αχλύ

1. Schritt zur Lösung: Man teilt die Daten in zwei Gruppen auf:

(1)	[ç]		[x]		[x]
a.	όχι, χήνα	c.	χάνο	f.	σαχλή, αχλύ
b.	χέρι, μαχαίρι	d.	χορός, ήχος, έχω	g.	αχ, αχ βαχ, οχ
		e.	χούφτα		

2. Schritt: Beschreibung einer Generalisierung, einer allgemeinen Beschreibung in einfachen Worten, etwa so wie in (2):

(2) a. [ç] tritt immer dann auf, wenn ein [i] oder ein [e] folgt.
b. In allen anderen Fällen tritt [x] auf - also immer dann, wenn [a,o,u] oder ein Konsonant (s. (1)f) folgt.

3. Schritt: Erstellung einer Regel, entweder so wie in (3)a, oder - besser noch - so wie in (3)b. Im Weiteren wird (3)b verwendet werden.

(3) a. /x/ → [ç]/__[i, e]
b. /x/ → [ç]/__[vordere Vokal]

4. Schritt: Überprüfen, ob die Regel korrekt ist. In diesem Fall ist die Antwort positiv. Nur die Beispiele in (1)a und (1)b erfüllen den *Kontext* der Regel (3)b, da nur in diesen Beispielen der Frikativ vor einem vorderen Vokal auftritt. Die Regel wird daher nur in den Beispielen (1)a und (1)b angewendet. (Man sagt auch: Die Regel *appliziert* nur in diesen Fällen). Aus diesem Grund wird dort das Phonem als palataler Frikativ realisiert.

In (1)c - (1)g ist der Kontext der Regel dagegen nicht erfüllt, und die Regel appliziert daher auch nicht. In (1)c - (1)g findet sich aus diesem Grund der Laut [x].

Da die Regel (1)a - (1)f korrekt beschreibt, und da es keine weiteren Fälle zu beachten gibt, kann geschlossen werden, daß die Regel deskriptiv adäquat ist, also die Daten korrekt beschreibt

5. Schritt: Überprüfen, ob es alternative Möglichkeiten gibt, die Daten zu beschreiben. Ein Paar von Kandidaten wären die beiden Regeln in (4). In (4) ist nicht /x/ das Phonem, sondern /ç/.

(4) a. /ç/ → [x]/__[a, o, u]
b. /ç/ → [x]/__[hinterer Vokal]

(4) liefert für (1)a - (1)e die korrekten Ergebnisse, nicht jedoch für (1)f und (1)g. In (1)f folgt dem Frikativ ein Konsonant, und in (1)g folgt überhaupt kein Laut. Die Regel appliziert daher nicht, und der Laut sollte als [ç] artikuliert werden. Dies entspricht aber nicht den Fakten. Die Alternativen in (4) sind daher nicht deskriptiv adäquat, (4) ist also keine Alternativen zu (3).